

Schäferei im Hasel

Nach der Aufgabe der Milchwirtschaft haben wir unseren Betrieb ganz auf Schafzucht umgestellt.

Nebst einer eigenen Herde Mutterschafe der Rasse „Weisses Alpenschaf“ für die Aufzucht von Schlachtlämmern und Muttertieren kaufen wir je nach Saison und Bedarf Schafe zur Ausmast.

Wir führen unseren Betrieb nach den IP-Richtlinien und unsere Tiere sind praktisch das ganze Jahr im Freien. Im Frühjahr und Herbst auf unseren Weiden am Lützelsee, im Sommer auf der Alp im Val Madris und im Winter auf der Wanderschaft mit Hirte, Hund und Esel.

Im Stall befinden sich die Schafe nur während der Ablammzeit und in der Zeit der Schur und Klauenpflege. Auch wenn die Tiere einer Wurmkur unterzogen werden bleiben sie während einiger Tage im Stall.

Leider ist auch dieser landwirtschaftliche Produktionszweig in seiner Existenz gefährdet.

Die Grossverteiler importieren grosse Mengen Lammfleisch zu niedrigsten Preisen (ca. 60 % des Lammfleischkonsums stammt aus dem Ausland) und die Schweizer Produzenten haben Absatzschwierigkeiten oder können nur zu gedrückten Preisen ihre Lämmer verkaufen.

Im Moment besteht kaum mehr Nachfrage nach Wolle. Wir müssen die Schafwolle zu Weltmarktpreisen verkaufen. Der Wollerlös pro Schaf liegt bei ca. Fr. 1.-- und die Schur kostet Fr. 5.--. Vielfach wird dieser nachwachsende Rohstoff in der Verbrennungsanlage entsorgt.

Glücklicherweise gibt es Leute die das angenehme Schlafen unter einem Wollduvet entdeckt haben, es wird auch wieder Schafwolle in der Bekleidungsindustrie und zum Filzen verwendet. Hoffnung besteht auch, dass in Zukunft grössere Mengen als Isolationsmaterial beim Bauen eingesetzt werden.

Das Weisse Alpenschaf (WAS)



Das Weisse Alpenschaf (WAS)*, wie es auch im Hasel gehalten und gezüchtet wird ist die verbreitetste Schafrasse in der Schweiz (rund 60 %). Das berggängige Schaf eignet sich besonders gut für die Nachzucht von Schlachtlämmern.

Andere in der Schweiz bekannte Schafrassen



Braunköpfiges Fleischschaf (BFS)*
Anteil von ca. 10 %. Hauptsächlich in den Kantonen des Mittellandes und der Ostschweiz „beheimatet“.



Schwarzbraunes Bergschaf (SBS)*
Dieses fruchtbare Schaf (Anteil ca. 10 %) findet man hauptsächlich in der Westschweiz und im Kt. Zürich.



Walliser Schwarznasenschaf (SN)*
Spätreife Landschaf rasse die auf die harten Bedingungen des Gebirges gut angepasst ist.



Charollais Suisse (CHS)*
Ein Fleischschaf mit kurzer, feiner Wolle mit meist „nacktem“ Kopf.



Il-de-France Suisse (OIF)*
Ein fruchtbares Schaf mit guten Muttereigenschaften, Milch- und Fleischleistung.



Shrophsire (SHR)*
Mittelgrosses Schaf mit guten Eigenschaften. Verschmäht Koniferen, daher als „Rasenmäher“ in Christbaumkulturen genutzt.



Suffolk (SU)*
Grossrahmiges, widerstandsfähiges Schaf mit guten Muttereigenschaften, Milch- und Fleischleistung.



Rouge de l'Ouest (RDO)*
Ausgesprochene Fleischrasse mit gedrungem Körperbau und eher feinem Fundament.



Dorper + Dorper White (DOP)*
Klein- bis mittelgrosses Haarschaf, ausgesprochene Fleischrasse mit gedrungem Körperbau.



Engadiner Schaf
Widerstandsfähiges, fruchtbares und zutrauliches Schaf. PRO SPECIE RARA-Rasse.



Graue gehörnte Heidschnucke
Eine genügsame Rasse mit mindestens sieben verschiedenen Einzelrassen (z.B. Skudden, Gollandschaf)



Ostfriesisches Milchschaaf
Milchschafe sind auf Milchleistung speziell gezüchtete Rassen. Recht anspruchsvoll in Fütterung und Haltung.

Nebst den 11 anerkannten Schweizer Schafrassen (*) existieren noch eine ganze Reihe zum Teil alter Rassen (gefördert von PRO SPECIE RARA), die Milchschafe (eigener Verband) und auch verschiedene, neu in die Schweiz importierte Rassen wie z.B. das Texel-, Oxford- oder Zackelschaf.